

Robert Hohlbaum

DER MANN AUS DEM CHAOS

Die Presse urteilt:

Velhagen & Klasings Monatshefte: - „Vor diesem Buch **ist es erlaubt, dem Dichter Hohlbaum zu huldigen.** Denn er beherrscht hier eine Sicherheit des Ausdrucks, deren Steigerung kaum noch erwartet werden kann. Sein Napoleon ist nicht jene gottähnliche Gestalt, welche die eifrigen Paneuropäer zurechtzusetzten, ebensowenig ein vollendeter französischer Held. Kaum ein Korsar. Aus dem Chaos steigend und selber ein Teil davon, fährt er - Vernichtung bewirkend - über die Völker; der gewaltigste Lebende zwar, doch ohne Begrenzung.“

Neues Wiener Journal: - „Eine **Stipfelleistung deutscher Erzählungskunst;** obgleich sich Hohlbaum streng an die Historie hält, schafft er Napoleons Schicksalsdrama als Dichter frei und packend aus der damaligen Zeit heraus für unsere Tage. Er rollt eine hochinteressante Frage auf: woran scheiterte des großen Korsars Weltoberungsplan? - Er stürzte am Prinzip des Nationalen; als Napoleon aus einzelnen Nationen die Internationale der Völker unter seinem Zepter schmieden wollte, traf ihn der Bannstrahl der vergewaltigten nationalen Idee.“

Berliner Morgenzeitung: - „Keine Napoleon-Biographie nach dem üblichen Klischee; hier wird **das erschütternde Leben eines großen Mannes** gestaltet, das bis in die letzten seelischen Gründe erfaßt ist. Wir erleben das Schicksal Napoleons von dem Moment an, da er als der abgedankte bedeutungslose Offizier in Erscheinung tritt, bis zu seiner tragischen Entscheidungsstunde, da der Kaiser das zertrümmerte Heer auf seiner Flucht vor dem russischen Wintertod verläßt.“

Der Tag, Wien: - „**Ein Buch der Idee und ein Buch der Tat! Der Dichter und der Historiker** sind vereint am Werk, das Bild des Großen in leuchtenden Farben wiederzugeben; ein Versuch, der reslos geclückt ist.“

Schlesische Zeitung: - „Mit bewunderungswürdiger Feinsinnigkeit hat der Dichter den Ablauf der Geschehnisse, wie sie sein Werk zu hinreißendem Erleben bringt, in die Todesstunde seines Helden verlegt. In Visionen zieht in dem verlöschendem Gehirn vorüber, was der Leser in gluvoller Darstellung als **einzigartiges historisches Gemälde** erlebt und erleidet. Alles in allem, **ein Buch zur rechten Zeit, unserem deutschen Volk** zum Lernen und Erkennen **dargebracht.**“

Märkischer Adler: - „**Ein leidenschaftdurchglüheter und aufwühlender Roman.** Es zeigt, daß sich die ewigen Rechte und Geseze der Nation nicht überspringen lassen. **Ihr alle, die Ihr das Buch lest** - und es sollten Tausende sein, - nehmt es als das, was es ist: **ein Epos, aus dem man für die Geschichte seines Volkes lernen soll!**“

Z

L. STAACKMANN



VERLAG · LEIPZIG